

Frankenpost

Die Außenfassade wird wetterfest

Erschienen im Ressort Bayreuth am 05.04.2008 00:00

Altkatholiken | Spenden und ehrenamtlicher Einsatz machen es möglich, dass die Kirche im frischen Glanz erstrahlt. Jetzt lassen sich die Fenster elektrisch öffnen. Nächstes Vorhaben ist die Orgelreparatur.

Die Außenfassade wird wetterfest



Die Kirchensanierung war dringend notwendig. Davon ist Pfarrer Ulrich Piesche überzeugt.
Bild:

Weidenberg Ein neues Outfit erhält in diesen Tagen die alt-katholische Pfarrkirche Sankt Peter und Paul an der Birkenstraße in Weidenberg. Das 46 Jahre alte Gotteshaus wurde nicht nur farblich aufgepeppt, auch den Witterungseinflüssen, die dem Gebäude und vor allem den Fenstern stark zugesetzt hatten, wurde durch einen neuen Putz an Nord- und Westseite ein Riegel vorgeschoben. Insgesamt kostet die Baumaßnahme über 25 000 Euro für eine so kleine Kirchengemeinde wie Weidenberg ein großer Brocken.

Für Pfarrer Ulrich Piesche, der seit September 2005 die rund 220 Reformkatholiken in Oberfranken, der nördlichen Oberpfalz und in Süd-Thüringen betreut, ist die Sanierungsmaßnahme dringlich notwendig. Es werde viel ehrenamtlich gemacht, und so manche Spende aus dem Kreis der Gläubigen helfe, die Maßnahme schultern zu können.

So erhielt das Kirchenschiff auf seiner Ostseite für 6000 Euro drei neue Fenster. Die alten Bleiglasluken mit einfachen Scheiben seien schon lange undicht und nicht mehr fest verankert gewesen, berichtet der Geistliche. Man habe sich deshalb für neue Isolierglasfenster mit integriertem Bleiglas entschlossen, die jetzt im Gegensatz zu ihren drei Vorgängerinnen elektrisch geöffnet werden können. Die alten Fenster musste man nämlich noch mit langen Stangen öffnen.

Neu ist auch das große Seitenfenster am Altar. Durch die alten verglasten Rahmungen aus Beton drang bereits das Regenwasser. Der marode Lichtdurchlass wurde also kurzerhand entfernt und durch neue Isolierglasfenster ersetzt. Kosten hierfür: 6000 Euro.

Das Rundfenster an der nördlichen Giebelseite wurde ebenfalls erneuert. Kosten: 1600 Euro. In das neue Oberlicht wurde das Logo der alt-katholischen Kirche und der Name Peter und Paul integriert, damit jeder Besucher schon beim Betreten der Kirche wisse, um welches Gotteshaus es sich hier handele. Das alte

Fenster war einem Bubenstreich zum Opfer gefallen. Es war mit einem Apfel eingeworfen worden.

Besser gewappnet gegen Regen, Sturm und Frost sind nunmehr auch die stark beanspruchte Außenfassade an der West- und Nordseite der kleinen Kirche sowie die Straßenseite des Pfarrhauses. Die drei Seiten erhalten derzeit für rund 10 700 Euro einen neuen, vor allem aber weitgehend wetterfesten Verputz.

Nicht zuletzt wurde auch der Innenraum der Kirche aufpoliert. So erhielten die Wände einen in den Ecken und an den Rändern weiß eingefassten gelblichen Farbanstrich. Dazu musste die Kirche ausgeräumt und das Gestühl ausgebaut werden. Auch neue Lampen an den Wänden wurden angebracht. Für eine weitere Instandsetzung muss noch einmal tief in die eigentlich leere Kirchenkasse gegriffen werden: 4000 Euro kostet nämlich die Reparatur der kleinen Orgel auf der Empore. Bei der seien nämlich schon seit längerem vier Töne stumm und das könne so nicht bleiben, meint der Pfarrer. Der Gottesmann ist sich sicher: Aber auch das werden wir noch schaffen.

Von Otto Pilz

Alle Rechte vorbehalten.
